



Information zur Pressekonferenz

Vorstellung der neuen Kunststofftechnik-Professoren - vier renommierte Experten für die JKU

Montag, 6. Juli 2009, 10:00 Uhr
Promenadenhof

Ihre Gesprächspartner:

o.Univ.Prof. Dr. Richard Hagelauer, Rektor der Johannes Kepler Universität (JKU),
o.Univ.Prof. Dr. Reinhold W. Lang, Institut für Polymeric Materials and Testing,
Univ.Prof. Dr. Zoltan Major, Institut für Polymer Product Engineering,
Univ.Prof. Dr. Jürgen Miethlinger, MBA, Institut für Polymer Extrusion and Building Physics,
Univ.Prof. Dr. Georg Steinbichler, Institut für Polymer Injection Moulding and Process
Automation

Kontakt:

Mag. Manfred Rathmoser

Universitätskommunikation und Werbung, JKU Linz

Tel: +43 732 2468-9889

manfred.rathmoser@jku.at



Vier neue Institute und TOP-Professoren für die Kunststofftechnik an der JKU

Im Oktober starten an der JKU die ersten Studienangebote im Bereich Kunststofftechnik. Vier neue Institute sind eingerichtet und die Berufungsverhandlungen mit allen Professoren abgeschlossen. Besonders erfreulich: Für die Lehrstühle konnten vier renommierte Kunststoffexperten gewonnen werden. Forschung und Ausbildung auf höchstem Niveau sind also garantiert.

Mit der Verpflichtung der Professoren und der Einrichtung der neuen Institute können die ersten Studienangebote im Bereich der Kunststofftechnik angeboten werden: Im Oktober startet das Bachelorstudium Kunststofftechnik sowie das Masterstudium Wirtschaftsingenieurwesen in Kunststofftechnik. Das Masterstudium Kunststofftechnik folgt im Oktober 2010.

„Mit unseren neuen Professoren haben wir vier absolute Top-Experten für die Kunststofftechnik verpflichtet können“, freut sich Rektor Richard Hagelauer über die Besetzung der Lehrstühle.

Die vier neuen Institute und Professoren

Institut für Polymeric Materials and Testing (Lehrstuhl: o.Univ.Prof. Dr. Reinhold W. Lang)

Arbeitsschwerpunkte sind u.a.:

- Deformations- und Versagensverhalten von Kunst- und Verbundwerkstoffen unter komplexen Beanspruchungsbedingungen (Impact, Langzeit, Ermüdung; Medieneinwirkung; Werkstoffmechanik und Werkstoffgesetze (Mikromechanik, Bruchmechanik; Struktur-Eigenschaftsbeziehungen)
- Polymerwerkstoffe für innovative Technologien einer nachhaltigen Entwicklung (Einsatz von Kunst- und Verbundwerkstoffen zur Steigerung der Energieeffizienz und in der Solartechnik; Polymerwerkstoffen auf Basis nachwachsender Rohstoffe)

Mit September 2009 wird o.Univ.Prof. Dr. Reinhold W. Lang den Aufbau und die Leitung des Instituts übernehmen. Seit 1991 ist Lang Ordinarius für Werkstoffkunde und Prüfung der Kunststoffe und Vorstand des gleichnamigen Instituts an der Montanuniversität Leoben. In seiner Funktion als Initiator, späterer Geschäftsführer und wissenschaftlicher Direktor des PCCL (Polymer Competence Center Leoben) von 2002 bis 2008 war er federführend beim Auf- und Ausbau des PCCL auf etwa 100 Mitarbeiter. Von 1984 bis 1991 bekleidete er auf dem Gebiet

der Kunststoffe und Composites verschiedene Positionen bei BASF AG in Ludwigshafen. Professor Lang ist Autor bzw. Co-Autor von über 200 Veröffentlichungen und Mit-Herausgeber von acht Tagungsbänden und Monographien.

Institut für Polymer Product Engineering (Lehrstuhl: Univ.Prof. Dr. Zoltan Major)

Arbeitsbereiche sind u.a.:

- Analyse und Vorhersage von unerwarteten Prozessen (Instabilitäten, Bruch, Versagen) in der Technik
- Verbesserung der menschlichen Sicherheit, Lebensqualität und Wohlbefinden durch Kunststoffprodukte (z.B. Fahrzeugsicherheit, Sportartikel, Prothesen)
- Entwicklung und Anwendung von intelligenten adaptiven Werkstoffen für Bauteile (mehr und bessere Funktionalität)
- Die Rolle und Bedeutung der mikro- und makroskopischen Oberflächen und Kontakten in Kunststoffbauteilen
- Bionik als Prinzip (Lernen von der Natur), aber nicht kopieren sondern adaptieren

Leiter des neuen Instituts ist seit 1. Jänner 2009 Univ.Prof. Dr. Zoltan Major. Als studierter Maschinenbauingenieur war er 14 Jahre an der Montanuniversität Leoben in verschiedenen Bereichen der Kunststofftechnik tätig und promovierte auch in diesem Fachgebiet. Seit 2008 ist Major Key Researcher am Polymer Competence Center Leoben (PCCL). Seine Fachgebiete sind: Werkstoff- und Bauteilprüfung mit dynamischer Belastung, Bestimmung von Werkstoffmodellen für Polymerwerkstoffe, Charakterisierung und Modellierung des Deformations- und Versagensverhaltens von Kunst- und Verbundwerkstoffen.

Institut für Polymer Extrusion and Building Physics (Lehrstuhl: Univ.Prof. Dr. Jürgen Miethlinger, MBA)

Ziel des Instituts ist vor allem, den Nutzen und Wert von Produkten aus Kunststoff durch innovative Verarbeitungsverfahren und Methoden der Bauphysik auf Basis exzellenter Ausbildung, Forschung und Entwicklung nachhaltig zu steigern.

Arbeitsschwerpunkte sind:

- Verarbeitungstechnologien:
 - Extrusion und Compounding
 - Rheologie in der Kunststoffverarbeitung
 - Einfluss der Verarbeitung auf Produkteigenschaften
 - Steigerung der Energieeffizienz
 - Folientechnologie, Strecken, Schäumen, Blasformen, Laminieren

- Bauphysik:
 - Prozess- und Produkttechnologie im Hoch- und Tiefbau mit Kunststoff
 - Versorgungssysteme für Luft, Energie, Trinkwasser und Abwasser
 - Wärmetechnik
 - Rohrtechnologien, inkl. Verbindungssysteme

Univ.Prof. Dr. Jürgen Miethlinger, MBA, hat diesen Lehrstuhl mit 15. Februar 2009 übernommen und ist gleichzeitig technischer Geschäftsführer der Poloplast Gruppe. 2003 war er Betriebsleiter bei Poloplast Deutschland, zuvor Leiter der Forschung und Entwicklung bzw. Technischer Leiter bei der SML Maschinenges. mbH. Von 1992 bis 1995 war Miethlinger Entwicklungstechniker bei der Lenzing AG. Er hat viele Fachartikel veröffentlicht und hält mehrere Patente.

Institut für Polymer Injection Moulding and Process Automation
(Vorstand: Univ.Prof. Dr. Georg Steinbichler)

Die Spritzgießtechnologie zählt zu den wirtschaftlich bedeutendsten Verarbeitungsverfahren der Kunststofftechnik. Weltweit werden heute auf rund 1 Mio. Spritzgießmaschinen an die 50 Mio. Tonnen Kunststoffe jährlich zu Bauteilen für Mobiltelefone, Flachbildschirme, Automobile sowie Anwendungen in der Medizintechnik und Verpackungsindustrie verarbeitet. Dies ist rund ein Viertel der gesamten Kunststoff-Weltproduktion. Die wesentlichen Wettbewerbsfaktoren für den weiteren wirtschaftlichen Erfolg der Branche in Österreich sind Entwicklungs-Know-how, Produktinnovation und Produktveredelung durch Funktionsintegration.

Eng damit verbunden sind die Arbeitsschwerpunkte des Institutes:

- Entwicklung neuer Kombinationstechnologien für die automatisierte Fertigung faserverstärkter thermoplastischer Leichtbauteile z.B. für den Einsatz in Elektro- oder Hybridfahrzeugen
- Weiterentwicklung von Verfahren zur Herstellung optischer Bauteile aus Kunststoff z.B. für LED-Beleuchtungssysteme oder als Glasersatz bei großflächigen Automobilverschiebungen
- Integration elektrischer Funktionen in Spritzgussteile mit Smart Plastics

- Abformung von Mikro- und Nanostrukturen für z.B. Analysemethoden in der Medizintechnik
- Steigerung der Energieeffizienz im Verarbeitungsprozess
- Entwicklung neuer Hilfsmittel und Methoden zur Beschleunigung des Entwicklungsprozesses von der Bauteilmodellierung über die Werkzeugkonstruktion bis zur automatisierten Spritzgießfertigung

Univ.Prof. Dr. Georg Steinbichler ist seit 15. Februar 2009 Vorstand dieses neuen Instituts. Parallel ist er Leiter der Forschung und Entwicklung bei der ENGEL AUSTRIA GmbH in Schwertberg, einem der weltgrößten Anbieter von Spritzgießmaschinen und automatisierter Fertigungszellen für die Kunststoffverarbeitung mit acht Produktionsstandorten in Europa, Nordamerika und Asien (China, Korea). Er promovierte an der Universität Erlangen-Nürnberg. Durch seine mehr als 25-jährige Tätigkeit in diesem Fachbereich kann er auf ein breites Wissen und einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen. In der Fachwelt ist er durch umfangreiche Vortrags- und Lehrtätigkeiten, viele Publikationen und internationale Forschungsk Kooperationen bekannt. Weiters unterstützt er mit seinem Wissen als Fachbeirat z.B. die VDI-Gesellschaft Kunststofftechnik.

Die Institute werden im neuen Science Park der JKU untergebracht und finden dort die besten und modernsten Voraussetzungen. Mit den neuen Studienrichtungen verfügt die JKU über einen Exzellenzschwerpunkt im Bereich Kunststofftechnik und Kunststoffchemie.

„Absolventen der Kunststofftechnik haben die besten Jobchancen – kaum jemand ist derzeit so stark nachgefragt. Wir bieten an der JKU in diesem Bereich Ausbildung auf höchstem Niveau“, betont Hagelauer.